

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schätzl, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen - Annahme: Druckerei
Th. Schätzl Altien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gehaltene Millimeter-Seite oder deren Raum 11 Pfennige · Bei laufenden Ausgaben Rabatt
Erscheinungsstermin vierzehntäglich

Preis 15 Pfennig vierteljährlich

für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die preisgefechtliche Verantwortung

11. Jahrgang

31. Oktober 1934

Nummer 16

Die jüdische Kunst-Ausstellung

Die Räume des neuen Jüdischen Museums zu Breslau waren am Sonntag, den 21. 10. d. J., von einem regen Leben erfüllt. In großer Anzahl fanden sich hier geladene Gäste ein, um der Eröffnung der ersten Ausstellung von Werken jüdischer Künstler in Deutschland beizutreten. Unter den Versammelten bemerkte man Vertreter aller führender Kreise unserer Gemeinde, in deren Anwesenheit sich die Anteilnahme der jüdischen Bevölkerung am eigenen kulturellen Leben befandete. Es erschienen u. a. Herr Rabbiner Dr. Dogestein und Herr Rabbiner Dr. Sänger als Repräsentanten des Rabbinats, Herr Stadtrat a. D. Leh und Herr Dr. Stephan vom Gemeindevorstand, der Vorsitzende der Repräsentanten-Versammlung Herr Just-Rat Dr. Peiser sowie Herr Dozent Dr. Lewinsohn vom jüdisch-theologischen Seminar, ferner Herren von verschiedenen jüdischen Organisationen. Außerdem folgten der Einladung eine Reihe einzelner künstlerisch interessenter Persönlichkeiten. Ihnen allen galt der Dank, mit dem der Vorsitzende des jüdischen Museumsvereins E. B. und Leiter der Ausstellung in einer Person, Herr M. Silberberg, seine Eröffnungsrede einleitete. Das Wort der Anerkennung und des Dankes richtete er auch an die Leitung des Israelitischen Waisenhauses, die in großzügiger Weise die Ausstellung in ihrem Hause aufgenommen hat. Einen weiteren Dank sprach Herr Silberberg den Breslauer Privatsammlern aus, die durch Leihgaben aus ihrem Besitz die Ausstellung wesentlich unterstützt haben; ferner den Vertretern der Künstlerfamilie für ihre Mithilfe bei den technischen Vorbereitungen und dem Aufbau der Veranstaltung. Im Besonderen jedoch betonte der Redner die tatkräftige Förderung, die der Ausstellung von Seiten des Breslauer Kulturreiches zuteil wurde.

Nur unter gemeinsamen Einsatz von Kräften konnte ein so reichhaltiges Werk wie diese Kunstabau zustande kommen. Es standen nur sehr geringe Mittel zur Verfügung; die Ausgaben dagegen, die den Verantstellern vorstehen, waren größer als je. Diese Ausstellung bedeutet für die jüdischen Künstler eine der wenigen Gelegenheiten, ihre Werke einem breiteren Kreise vorzuführen. In der Berührung mit der Öffentlichkeit findet der Schaffende oft Ansporn und Mut zum weiteren Entfalten seiner Kräfte. Darum sah es der Vorstand des Museumsvereins als seine vornehmste Pflicht an, eine Ausstellung gelegenheit für eine möglichst große Zahl ernsthaft strebender Maler und Bildhauer zu bieten. Eine zweite und besonders

wesentliche Aufgabe erwuchs aus der materiellen Not in welcher sich ein großer Teil der jüdischen bildenden Künstler befindet. Um diesen hartnäckigen Elendszampf zu mildern, versucht der Museumsverein die Kunstwerke dem jüdischen Publikum näher zu bringen und dessen Kauflust anzuregen. Es ist zu erwarten, daß bei der Besichtigung der Kunstwerke die Freude am Kunstbesitz geweckt wird, zumal die Preise der Zeitverhältnissen entsprechen niedrig gehalten sind. Zwar kann die Ausstellung leidet nicht als Verkäufer auftreten, doch ist sie gern bereit, die Adressen der Künstler auf Anfrage mitzuteilen, damit der Verkauf dann unmittelbar durch den Künstler geschieht. Außer der Ausgabe, für die Künstler zu sorgen, sah sich der Museumsverein vor Pflichten dem jüdischen Publikum gegenüber. Die Ausstellung ist, wie in der Eröffnungsrede besonders betont wurde, nur für die Mitglieder der Synagogengemeinde bestimmt. Die Aussteller haben sich vor die Aufgabe gestellt, der jüdischen Bevölkerung künstlerisch Höchstendes zu bieten, um deren feuchtes Beilagen durch wertvolle Leistungen aus dem eigenen Kreise zu stören.

Durch die Verwirklichung solcher Ziele hat sich der Vorstand des Museumsvereins ein großes Verdienst erworben. Die Herren des Vorstandes, Herr M. Silberberg und Herr Felix Peile, haben dabei in selbstloser Weise ihre Kräfte und Arbeit eingesetzt. Den warmen Dank an die beiden Begründer und Förderer, den auch die Gäste der Eröffnungsfeier empfanden, brachte Herr Architekt Moritz Hadda im Namen der Künstlerfamilie zum Ausdruck.

Bereits ein erster Orientierungsgang durch die Ausstellung bewirkt beim Besucher ein Gefühl stillen Beagens. Die jüngst gewählte und geschmackvoll verteilte Sammlung vermittelt einen Eindruck der Harmonie. Jede Überhäufung der Räume mit Werken ist vermieden worden. Die Freude am Schauen wird nur in wenigen Fällen durch Mangel an Qualität getrübt. Das meiste bedeutet wirkliche künstlerische Leistung; eine Anzahl von Arbeiten zeigt besonders hohen Wert. Vertreten ist eine lange Reihe von Künstlern am ansehnlich. Mit ihnen ist die Zahl der in den letzten hundert Jahren in Deutschland tätigen jüdischen Künstler noch bei weitem nicht er schöpft. Es fehlen die meisten alten Genremaler oder Porträtierten wie Oppenheim, Magnus, Hirszenberg, um nur paar Beispiele zu

nennen. Ältere Bildhauer kommen hier überhaupt nicht vor, die neuere sind nur vereinzelt. Doch das Vorhandene bietet ein so reichhaltiges Bild des künstlerischen Vermögens der jüdischen Gemeinschaft und ihrer Entwicklung auf diesem Gebiet, daß eine vielseitige Betrachtung durchaus möglich wird.

Das älteste Blatt der Sammlung ist ein ammiger Studienkopf von E. B. Endemann (1811—1889), dem seinerzeit angesehenen Schöpfer der Fresken im königlichen Schloss zu Dresden. *„Sauber und zart gezeichnet*

sache auf die Darstellung des starken Lichteffekts und eines feuchten Glanzes.

Unter den Künstlern, deren Tätigkeit mit dem Beginn unseres Jahrhunderts ansetzt, begegnen wir wieder einem begabten Schöpfer. Der früh verstorbene Alfred Gräßer (1875—1911) zeigt in einer Reihe kleiner Arbeiten eine im wesentlichen graphische Begabung. Mit empfindsamem Strich greift er die weichen Töne der Luft und der Oberfläche auf (Landschaften) oder folgt der Bewegung der herbstlich getrimmten Hecke („Hospitalgarten“). Seine figürlichen Darstellungen zeigen die gleiche Innerlichkeit.

In einer Reihe sieht man eine kleine Gedächtnisschau für den vor einigen Jahren verstorbene Breslauer Kunstsritter und Maler E. Labeckin. Wie begegnen seien in Breslau gut bekannten naturalistisch gehaltenen Bildern, wie dem „betenden Juden“ u. a. Unter den Graphiken fällt sein leichtes lithographiertes Selbstporträt auf.

Die besonders vollständige Sammlung junger Kunst verdient naturgemäß unser lebhaftes Interesse. Hier zieht uns etwas mehr an, als allein der ästhetische Genuss an Denkmälern bereits zurückspringender Künstlerwege. Hier nehmen wir an einem Werden teil, das unser ist, das aus den Zweifeln, Mühen und Zielen unserer Tage entstand. Hier können wir alle Phasen eines Reisens miterleben. Hier finden wir vielleicht in einer unwirklichen Traumwelt unserer Tage Antwort auf manche Frage unseres persönlichen Seins. Hier wird für uns gestaltet.

Der Breslauer Künstlerkreis ist vollzählig vertreten. — Willi Braun zeigt u. a. Landschaftsaquarelle mit saftigem Farbenauftrag, breit hingemalt, und kräftig gezeichnete Porträtsfotos, in denen er die äußere Achtsamkeit des Dargestellten in Verbindung mit dem Ausdruck des inneren Wesens wiederzugeben versucht. Einer anderen Sparte gehört die sensible Frauenskulptur Paula Grünfelds. Sie sieht die Welt in zarten Farben und Linien. Ihre Schönheit nimmt in zierlichen Blumengewächsen und in leicht hingehauchten Silhouetten schwelende Gestalt an. Jüli Aschheim stellt Landschaften und Blumenstillleben aus; dazu einige Aquarellfotos, in denen die Eindeutigkeit seiner Palästinareise wiedergegeben sind. Von den Breslauer Künstlern wäre ferner Charlotte Körner zu nennen, die zum ersten Mal ausstellt. Sie zeigt mit lebhaftem Pinsel vorgetragene Naturausschnitte. J. Kon-



Phot. C. Pfeiffer

Eine Breslauer Ede

Aschheim, Fr. Körner. Kon. Kon. Katz (im Breslauer Privatbesitz)

gibt dieses Blatt die klassischen Formen und den lyrischen Grundton, die der Zeit und der Düsseldorfer Schule Bende-manns entsprachen.

Ein besonderer Liebzeit strömt aus dem 1861 entstandenen Gemälde „italienischer Hirtenkna“ von Julius Muhr (1819—1865). Muhr gestaltete mit leichter Grazie und freut sich an der weichen Schönung des Innern. Seine vornehme Menschlichkeit tritt auch in einem Männerbildnis der Ausstellung zutage. Der Maler war der Sohn des großen jüdischen Gelehrten Abraham Muhr und stammte aus Oberhohen. Er ist als Verfertiger der von Kaulbach entworfenen Fresken im Berliner Neuen Museum bekannt.

Von der licht- und schattengejägten empfindsamen Ausdrucksweise Joseph Israels (1824—1911), in der man das Vrije des jüdischen Gefühlslebens zu erblicken gewohnt ist, enthält die Sammlung mehrere Beispiele: ein kleines Interieur in weicher Ölmalerei wie auch mehrere Radierungen und Zeichnungen. Neben Joseph Israels vertreibt dessen Sohn Jakob (der vor ein paar Wochen im Alter von 66 Jahren tödlich verunglückt ist) in einer holländischen Zeichnung das an Rembrandt anfliegende malerische Sehen seiner Heimat.

Max Liebermann und Lesser Ury vertreten mit mehreren Gemälden und Radierungen den Impressionismus. Liebermanns großes Männerbildnis in Öl gibt ein beredtes Beispiel des raschen Erfassens der menschlichen Ercheinung, einer Begabung, die bei jüdischen Künstlern oft auftritt. Einen Genuss bereitet die Betrachtung der Handschrift Liebermanns, seiner dicht über und nebeneinander aufgetragenen Striche, in denen das zudende Leben der Linien, Töne und Reflexe vibriert. Lesser Urys Naturbetrachtung richtet sich in der Haupt-



Muhr:

Der Hirtenkna

Phot. C. Pfeiffer

heit mit zwei Arbeiten aus letzter Zeit, einer in Blöcken aufgebauten Stadt und einem farbigen Stillleben vertreten, Margot Abrahams mit mehreren zum Dekorativen neigenden Arbeiten. In dem Vorrat hat Arthur Schwarz Proben seiner Gebrauchsgraphik ausgestellt. Bei seien Ehrenabreisen, Entwürfe in hebräischer Schrift, Flammeblätter usw. Schwarz versteht Schrift und Ornament klar und wirkungsvoll auf der Fläche zu verteilen.

Von den in Berlin lebenden Schöpfern begegnen wir Eugen Spiro mit einer frisch leuchtenden „Dalmatinischen Landschaft“ und seiner breit gemalten „Lesenden“. Immer wieder freut man sich an dem kultivierten Vortrag dieses Malers. Von Ludwig Meidner

finden wir nur Arbeiten aus seiner früheren expressionistischen Periode: ein großes Selbstbildnis in Aquarell und einige graphische Arbeiten, sämtlich getragen vom Ausdruck innerer Verwirrtheit und visionärer Existenz. Es ist bedauerlich, daß Meidner keine Arbeiten aus den letzten Jahren — den Jahren vor seiner Verirrung — gezeigt hat. Bei Martin Bloch klingt der Expressionismus in den starken Farbkontrasten nach, die er mit großem Können gegeneinander abzustimmen weiß. Einer schlesischen Familie entstammt ebenfalls der noch nicht lang verstorbene Ernst Oppeler, der seine verehrte Radierung der Wiederbegegnung des gesellschaftlichen Lebens und der vornehmnen Grazie des russischen Balletts gewidmet hat.

Von anderen Erinnerungen an das Leben im fernen Asien sind die Arbeiten der aus dem Osten stammenden Künstler erfüllt. Die Dürstete des Ghettos laßt auf den müden Gestalten der Rachel Szałit... Ein kranker Knabe schaut sich aus der Trübsal seines engen Daseins in das Sonnenlicht der freien Natur. Ein verwundetes Empfinden erfüllt auch den ersten der drei Teichschwabungen im Gemälde von Mané-Kah. Duntel haben sich die jaghaften kleinen Gestalten von dem roten Leuchten einer Pforte ab. Das Erlebnis, das Chagall aus seiner Witebsker Heimat mitbringt, verwandelt sich in mystische Visionen von drängender Gestaltungskraft. Sein Bild „Madonna in Tränen“ verkörpernt den Jammer jüdischen Seins. Doch kennt Chagall noch eine andere, aller Erdenschwere entbandene Welt. In der Verträumtheit einer russischen Landshaft zieht ein Liebespaar beschwungen durch die Lüfte, begleitet von dem Tauchzen farbiger Blumenpracht.

Das starke Erlebnis des Südlichen läßt einige Maler ihren dauernden Aufenthalt in Palästina suchen. Wir finden hier die bekannten Namen von Hermann Struck, Jacob Steinhardt und Joseph Budko, die als Wegweiser für die Entfaltung einer

bewußten jüdischen Kunst auf dem Boden Palästinas zu gelten haben.

Die Fülle des Gebotenen ist mit diesen Ausführungen bei weitem nicht erschöpft. Es sei z. B. hingewiesen auf die frischolaste Klarheit des Ungarn Bato und des jungen Russe Tanczak Adler; die starke farbige Begabung des temperamentvollen Matisse-Schülers Rud. Levy; die malerische Abgewogenheit von Georg Kars, der dem Dertain-Kreis nahe steht; die lichte Landschaftsmalerei Friederich Feigls und die Lebendigkeit des Pinselfrisches bei Michelson.

Die Abteilung Plastik besteht aus Arbeiten der jungen Berliner Bildhauerin Elizabeth Wolff, der eine starke Porträtahnlichkeit im Kopf des Professors L. gelingt und eine weiche Oberflächenbehandlung im weiblichen Torso. Roseneberg-Flechtmann erhebt aufdringlich Aufbau und Form (Holzplastik „Der Schauende“ und „Portraitkopf“). Zum ersten Mal stellt der junge Akademie Schüler Walter Cohn aus Liegnitz (s. At. in Berlin) aus. Seine Begabung, die naturnäher als völlige Reife noch nicht erreicht haben kann, äußert sich besonders in der magisch und zurückhaltend modellierten Freiplastik „Die Schreitende“.

Die Ausstellung enthält schließlich reizvolle Beispiele der Emailkunst. Kurt Levy (Eisen) zeigt eine Reihe von in Technik und Vorwurf mittelalterlich wirkenden Miniaturen, die trotz des altertümlichen Vortrags frisch in ihrer leuchtenden Farbigkeit wirken.

Es ist zu wünschen, daß die wertvolle Kunsthau die entsprechende Würdigung durch einen regen Besuch erhält*).

Dr. L. B. Aschheim.

* Besuchstage: Die Ausstellung ist geöffnet täglich von 11–18 Uhr; Führungen finden an jedem Sonnabend und Sonntag um 11½ Uhr statt. Sonnabend, den 3. November führt Frau Dr. M. Steinberg, Sonntag, den 4. November, Frau Dr. L. B. Aschheim, Sonnabend, den 10. November, Herr Kurt Schwerin, Sonntag, den 11. November, Herr Walter Aschheim.

Ausgestellt sind folgende Kunstwerke:

Wand zwischen den beiden Türen

Paula Grünfeld, Blühender Astus
Mentes, Träumer
Marc Chagall, Frau mit Blumenstrauß
Spira, Straße bei Marseille
Georg Kars, Eingangs-Frau
Daniel Adler, 2 Figuren
Heinz Rosenberg-Flechtmann, Plastik

Sturmwand

Jacob Steinhardt, Straße
Mans Rab, Dorfstraße
Friederich Feigl, Stillleben
Rudolf Levy, Stillleben
Eugen Spira, Lebende im Bett
Rudolf Levy, Kleine Landshaft

Fensterfront

Jiří Ascheim, Blumen
Willy Braun, Dorfstraße
Max Liebermann, Porträt
Marc Chagall, Madonna in Tränen

Wand neben der Verbindungstür

Jiří Ascheim, Süd. Landshaft
Paula Grünfeld, Blumen
Michaelsen, Rosen
Paula Grünfeld, Kinder am Wasser
Paula Neusfeld, Die Leende
Sturmseite (neben der Verbindungstür)
Max Liebermann, Straße in Landwirtschaft
Leiser, Ich, Straße
Max Liebermann, Dorfstraße

Längswand

Willy Braun, Dorfstraße
Leiser, Ich, Landshaft
Martin Bloch, Blaue Früchte im Korb
Willy Braun, Alter Mann
Martin Bloch, Südliche Straße
Jiří Ascheim, Geschäftsräume
Charlotte Koebner, Garten in der Sonne
Ron, Landshaft
Ron, Blumen

II. Wand mit Vitrine

Mans Rab, Les gesoss im ghetto
Elizabeth Wolff, Kopf Prof. Dr. Landsberger
Josef Bato, Wiehe Ochsen
Fensterfront

Margot Abraham, Blaues Stillleben

Amo Nadel, König Saul

Dulie Wolfson, Tulpen

Alfred Gracher, Winterlandschaft

Walter Cohn, Freiplastik

Vitrine 1 an der Wand

Ludwig Meidner, 3 Graphische Blätter

Vitrine 2

Alfred Gracher, 4 Zeichnungen

Doppelseitige Vitrine

Ernst Oppeler, 3 Radierungen

Gegenseite

Kogan, Holzschnitt

Duluf Abbo, Frau

Kogan, Holzschnitt

Tisch

Max Liebermann, 3 Radierungen
Leiser, Ich, 1 Radierung

Marc Chagall, 3 Radierungen

Schalit, Martin, 1 Radierung

Rechte Längswand von der Tür gegeben

Walter Cohn, Plastik, Portrait
Losa Segall, Porträt
Guggenbichler, Rabbi, Dr. Rosenthal

Alfred Gracher, Federzeichnung

Sennin, Waldarbeiter

Paula Grünfeld, Zeichnung

Willy Braun, Gorilla

Jiří Ascheim, Marktfrauen

Unter dem Glasausfach

Kurt Lewy: Emailbilder
Trompeten von Jericho

Adam und Eva

Samuel und Hagar

Mojes

Sujanna im Bade

Das Urteil Salomos

Der Engel geleitet Lot und die Seinen

Längswand links von der Tür

Paula Grünfeld, Kopf

Jiří Ascheim, Vorn Zeit

Jiří Ascheim, Arabische Stadt

Jiří Ascheim, Beduinen

Paula Grünfeld, Kopf

Marc Chagall, Landshaft

Duluf Abbo, Radierung

Marc Chagall, Mondstraße

Pascin, Ein Hafen

Isaac Israels, Alte Frau
Israels, Hollandische Frauen

Israels, Interieur

Israels, Radierung

Neben der Tür

Pissaro, Elize

Oben neben dem Fenster

Ludwig Meidner, Kopf

kleine Vitrine

Israels, Radierung

Max Liebermann, 2 Radierungen

Große Vitrine

obere Reihe

Kogan, 2 Lithographien

Feigl, Radierung

Schalit, Martin, Das Gebet

Alfred Gracher, Lithographie

Strud, Radierung

Alfred Gracher, Zeichnung

Steinhardt, Radierung

Strud, 3 Radierungen

untere Reihe

Ernst Oppeler, 3 Radierungen

Mopp, Radierung

Bubis, 4 Holzschnitte

Längsseite gegenüber dem Fenster

Jiří Ascheim, Stillleben

Jiří Ascheim, Baumgruppe

Friederich Feigl, Landshaft

Martin Bloch, Normannische Dorf

Otto Bloch, Dorfstraße i. Rheinland

Jacob Steinhardt, Duden im Dorf

Alice Michaelis, Spargelstillleben

Sternseite (verkleidete Bibliothek)

Margot Abraham, Sonnenblumen
Margot Abraham, Landschaft
Muß, Portrait
Muß, Hirtenhände
Loboschin, Morgengebet
Loboschin, Rose Diele, Interieur
Loboschin, Landschaft
Fensterfront
Fritz Jacobowitsch, Gewitterwolken
Fritz Jacobowitsch, Frühmänner
Max Friedmann, Bildnis
Max Friedmann, Abhauer
Magda Dreschner, Typen

Magda Dreschner, Typen
Rudolf Levy, Kleine Landschaft
Rudolf Levy, Blumen
kleine Wand neben der Tür
Jiří Alšheim, Stillleben
Charlotte Roebner, Südensee
Alfred Grächer, Mittelalpenschaft
Paula Grünfeld, Blumen
Löffel, Typ, Waldblandschaft
Jiří Alšheim, Aquarell
Un den Scherenwänden
Willy Braun, Dalmatinische Landschaft
Paula Grünfeld, Blumen

Willy Braun, Südliche Landschaft
Jiří Alšheim, Landschaft
Jiří Alšheim, Alpideen
Charlotte Roebner, Eblandschaft
Loboschin, Porträt
Josef Herold, Schwarzes Loch um Dresenau
Gertrud Werther, Tauenhienplatz in Schnee, Breslau
Walter Lohn, 2 Blüten
Rosenberg-Fled, 1 Blüte
Elizabeth Wolff, Weibl. Torso

1. Tischplatte

Paula Grünfeld, 6 Zeichnungen
Willy Braun, 4 Zeichnungen

Bendemann, 1 Studentenkopf

3. Tischplatte

Jiří Alšheim, 5 Lithographien
Georg Kars, 1 Lithographie
Jiří Alšheim, 5 Aquatelle

2. Tischplatte

Willy Braun, 3 Zeichnungen

4. Tischplatte

Loboschin, 9 Radierungen

An der Eingangstür

Arthur Schwarz, 10 Sammelrahmen Gebrauchsgraphik

Abraham Geiger

zu seinem 60. Todestage (23. Oktober [12. Marcheswan] 1874)

Von Hermann Vogelstein

Am 23. Oktober waren sechzig Jahre verflossen, seit mittten aus reger amtlicher und wissenschaftlicher Arbeit ganz unerwartet Abraham Geiger durch den Tod abberufen worden ist. Der zeitliche Abstand ist groß genug und die äußere und innere Lage des Judentums so wesentlich anders, daß, wer geschriftlich zu denken weiß, den Männern jener Zeit, welcher Richtung auch immer, und ihren scharfen Gegenägänen und oft erbitterten Kämpfen gerecht zu werden vermag. Feuerlich, wie vom Parteianatismus verblendet ist, sieht nur das Zeitbedingte und Zeitgebundene und verliert den Blick für die dauernde Bedeutung jener Männer. Uns sind, um nur die beiden Studienfreunde und späteren heftigen Gegner zu nennen, *Abraham Geiger* und *Samson Raphael Hirsch* nicht nur die Exponenten des religiösen Liberalismus und der Orthodoxie, die der Anhänger der einen oder der anderen Richtung bewundert oder verabscheut, sondern große, schöpferische Gestalten im Judentum des 19. Jahrhunderts. Nicht als Kämpfer gegeneinander, sondern als Kämpfer im Ringen um Kloheit und Gestaltung des Judentums bleiben sie uns.

Mit jolchem Urteil aber stehen wir auf dem Boden Geigerischer Anschauung, nach der „alles des Judentums unveräußerliches Eigentum ist, vom ersten Worte der Bibel bis zum letzten eines Talmudisten, von den tiefen Gedanken der mittelalterlichen Philosophen bis zu den Lutubrationen eines jüdischen Dichters, von der buchstabenlenigen Enge des Kasjputis bis zum freien Worte der neuen Predigt. Überall erkennt in den ursprünglichen Geist nach den verschiedenen Zeiten und der verschiedenen Begabung und dennoch in voller Einheit.“ In dieser Anschauung wurzelt Geigers oft zum Ausdruck gebrachte tiefe Erfahrung vor der Tradition, die er „die ebenbürtige Tochter der Offenbarung“ nennt, wie die Offenbarung eine geistige Macht, die immer weiter wirkt, die den Körper belebende Seele des Judentums. Ihm ist Tradition, wie Jahrzehnte nach ihm Martin Buber es einmal ausgesprochen hat, edelste Freiheit dem Geschlechte, das sie holt und sinnvoll lebt, aber elendste Stolzerei den Erbgewohnten, die sie zäh und träge übernehmen. Datum ist er der feinen Überzeugung, daß der Strom der Tradition im Judentum niemals verriege, daß man auf das Judentum niemals als auf etwas vollständig Abgeschlossenes blicken kann. Er nennt sich selbst einen Mann der geistlichen Betrachtung und betont mit allem Nachdruck, daß alle Neugestaltungen sich auf dem Boden der Geschichte zu vollziehen haben, daß alle Entwicklung auf der gegebenen Grundlage vor sich gehen muß. Was unvorbereitet hingestellt wird, ist wertlos und hat keinen Bestand. So ist Zinn und Zweck seiner kritisch geistlichen Auffassungsweise, so scharf sie auch bisweilen zum Ausdruck kommt, niemals negativ, sondern

positiv aufbauend, und so tritt er mit gleicher Entschiedenheit denen entgegen, bei denen er die Wahrung der Tradition in Stärke und Strenge festhalten an dem Gewordenen wahrnimmt, wie denjenigen, die das Judentum ohne wichtige Rückst. auf die Vergangenheit lediglich nach den wirklichen oder vermeintlichen Bedürfnissen der Gegenwart umbilden wollen: „Durch Erforschung des Einzelnen zur Erkenntnis des Allgemeinen, durch Kenntnis der Vergangenheit zum Verständnis der Gegenwart, durch Wissen zum Glauben.“

Dieje seine Anschauungsweise ist ihm aus seiner wissenschaftlichen Arbeit heraus gewachsen, wie sie andererseits diese Arbeit bedingt und bestimmt hat. Grundliche Studien auf biblischem wie auf talmudischem Gebiete, sowie über jüdische Geschichte und jüdische Religionsphilosophie und die mittelalterliche hebräische Dichtung sind in selbständigen Büchern und in zahlreichen Aufsätzen namentlich der beiden von ihm begründeten und redigierten Zeitschriften veröffentlicht. Manche einzelnen Ergebnisse seiner Forschung sind selbstverständlich durch neuere Arbeiten überholt, aber als Ganzes bleibt seine wissenschaftliche Lebensarbeit auch heute noch außerst wertvoll. Zwei Arbeitsgebiete und Ergebnisse seien besonders hervorgehoben. Gerade in der Gegenwart, in der die hebräische Sprache als Schriftsprache wie als Verkehrssprache zu neuer Bedeutung gelangt ist, ist sein kleines Lehr- und Lesebuch *der Mischna* mit seiner Scheidung der biblischen, von der Sprache der Mischna für das rechte Verständnis wie für die richtige Deutung des Begriffs des Neuhebräischen, von Wichtigkeit. Und den Weg zum Verständnis des Pharisäismus haben Geigers Forschungen eröffnet. Frühzeitig hat er die Notwendigkeit methodischer wissenschaftlicher Durchbildung der Rabbiner erkannt, als erster bereits vor hundert Jahren die Errichtung einer jüdisch-theologischen Fakultät gefordert. Vorwiegend seinem Einfluß ist es zu danken, daß Jonas Frankel in seinem Testament die Bestimmungen traf, auf Grund deren das bislge *Didischtheologische Seminar* errichtet worden ist. Aber erst am Abend seines Lebens hat sich ihm selbst an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums eine Wirthschaft als Hochschulehre geboten.

Geigers Leben und Wirken war in eine gärende Zeit des Überganges gestellt. Die Ideen des 18. Jahrhunderts und die ungeborenen politischen Umwälzungen hatten mit dem großen Problem der Eingliederung der Juden in die Kultur der Umwelt das Problem der Religion überhaupt und das Problem der Beziehung und der Verträglichkeit von Religion und Kultur, anders ausgedrückt, das Problem der Reform zu einem brennenden gemacht. Daß der Begriff der Reform nicht in der heute gebräuchlichen, durch die Berliner und die amerikanischen Reformgemeinden ge-

kenzeichneten Verengung, sondern in viel weiterem Sinne zu fassen ist, dafür ist der beste Beweis die Tatsache, daß ein so conservativer Mann wie **B. S. Ch. F. A. C. t. l.** die Reform fordert, und daß Samson Raphael Hirsh, der Begründer der orthodoxen Richtung mit seiner Parole der Verbindung von Thora und moderner Kultur ein Reformer ist. Es ist das Verhängnis des Judentums, und es liegt zugleich etwas geistiglich Großes darin, daß der Übergang von ghettohaftem kultureller Abgeschlossenheit zu modernem kulturellem Leben sich nicht allmählich, in organischer Entwicklung, sondern plötzlich vollzog, noch dazu in einem überwiegend verstandesmäßig eingestellten Bevölkerer. Überaus unerfreuliche Ereignisse, die hierdurch bedingt waren, mußten den Widerstand gläubiger Anhänger des Alten zur Stärke verstetzen. Wir verbergen heute kaum mehr die Kämpfe, die in Geiger's erste Breslauer Jahre fielen, um deutsche Predigt und deutsche Gebete, um äußere Ordnung im Gottesdienst, um das Ornat des Rabbiners u. a. Das in diesen Kämpfen, die hier in Breslau schließlich zur Befreiung der Gemeinde führten, auf beiden Seiten gefündigt worden ist, wird kein ruhiger Beobachter verkennen.

Ein großer Teil von Geiger's Lebensarbeit, namentlich auf dem Gebiete der amtlichen Wirklichkeit, ist in den mehr als 25 Jahren seines Breslauer Rabbineramts geleistet worden. Als 22-jähriger ist Geiger 1832 Rabbiner in Wiesbaden gewesen, Ende 1839 hat er sein Amt in Breslau angetreten, wo er begeisterte Anhänger und erbürtete Gegner hatte, 1863 folgte er einer Berufung nach seiner Vaterstadt Frankfurt, 1870 nach Berlin. Er war ein glänzender Prediger, der die Gut religiöser Innlichkeit in klarer, schöner Sprache der Gemeinde zu geben wußte, ein Lehrer, den seine Schüler noch nach Jahrzehnten mit hoher Verehrung nannten. Er hat hier die Religionsunterrichtsanstalt der Gemeinde begründet und geleitet, aus dem von ihm gegründeten Lehr- und Leseverein ist unsere Gemeindebibliothek hervorgegangen, wie seine Vor-

lesungsreihe die Einführung in jüdisches Wissen gaben, die heute durch eigene Organisationen vermittelt wird.

Nichts wäre verfehlerter, als in allen Einzelheiten an seinen Anschaungen und Maßnahmen festzuhalten. Hat er selbst doch in manchen Dingen seine Meinung gewandelt.

Das Winterhilfswerk erstreckt sich auch auf notleidende Juden!

Wie im Vorjahr werden aus den Mitteln des Winterhilfswerkes wiederum auch notleidende Juden betreut. Es ist selbstverständliche Pflicht der deutschen Juden, zum Winterhilfswerk nach besten Kräften beizutreten. Wir appellieren auch an dieser Stelle an den so oft bewährten Opfer- und Gemeinschaftssinn unserer Glaubens- und Schicksalsbrüder.

Gebt für das Winterhilfswerk 1934/35 des Deutschen Volkes, die größte soziale Aufgabe des Tages!

Auch wir religiös Liberalen stehen ihm mit voller Freiheit gegenüber, mit der schöpferischen, anerkennenden Kritik, die er selbst geißt und gefordert hat. Aber wir stehen auf seinen Schultern, auf dem Boden, den er mitgeschaffen hat. Doch auch die konervative Richtung hat allen Anlaß, trotz der Verschiedenheit der Auffassung mit dankbarer Anerkennung auf ihn zu blicken. Die Probleme sind heute vielfach andere, das Wirken der großen Männer seiner Vergangenheit ist Besitz des Gesamtjudentums. So ist und bleibt Abram Geiger unser.

Sitzung des Beirats der Reichsvertretung

Am 14. Oktober fand eine Sitzung des Beirates der Reichsvertretung statt. Der Vormittag wurde von Erörterungen über Organisationsfragen ausgefüllt; es wurde im wesentlichen über die Frage der Vergroßerung des Präsidialausschusses der Reichsvertretung diskutiert. Am Nachmittag hielt Herr Dr. Callmann ein Referat über Schul- und Bildungsfragen. Herr Dr. Franz Meyer gab eine Darstellung der Grundlagen für die Tätigkeit des Zentralausschusses und ging auf die Frage des jüdischen Nachwuchses und das Problem der jüdischen Darlehenskassen ein. Über die zukünftige Struktur der Reichsvertretung fanden verschiedene Ansichten zum Ausdruck.

Zum Schluß wurde eine Entschließung Marburg/Hamburg angenommen, in der der Reichsvertretung der Dank für ihre bisherige Tätigkeit und das Vertrauen des Beirates ausgesprochen wurde. Des weiteren wurde ein neunköpfiger Ausschuß bestellt, der

sich mit der sereneren Organisation der Reichsvertretung und der Frage einer Erweiterung des Präsidialausschusses befassen soll. Auch die Einsetzung eines Haushaltsausschusses wurde beschlossen.

Weiterhin wurde ein Vorschlag des Präsidenten, Herrn Dr. Baed, 15 neue Mitglieder für den Rat durch den obengenannten neunköpfigen Ausschuß empfohlen zu lassen, und diese Liste dem Präsidenten zur Bestätigung zu überreichen.

Aus der Mitte des Beirats brachte Herr Stadtrat a. D. Leib Breslau, den Dank der Tagungs-Teilnehmer für die Arbeit des Präsidiums des Ausschusses und für die Beamten der Reichsvertretung in herzlichen Worten zum Ausdruck. Mit den besten Wünschen für die weitere Arbeit schloß Herr Präsident Baed die Sitzung.

Erstes Abonnementskonzert des Jüdischen Musikvereins

Am Sonntag abend begann im überfüllten Freundeasaal die Reihe der abend Abonnementkonzerte, die uns Spinselstiftungen in den verschiedenen Zweigen der Musik vermitteln sollen. Das Interesse des Publikums für diese Veranstaltungen ist so stark, daß der Saal gefüllt gefaßt wurde, einen weiteren Zusatz mit gleichem Programm einzurichten.

Wenn die Leitung des Musikvereins dieses erste Konzert dem Chor vorbereitet, so daß man darin, unabhängig von sonstigen Erwägungen, zweifellos auch ein Vertrauenssotum für Werner Sande erbt, dem wir besonders auf dem Gebiet der Volksmusik wertvolle Einblicke verdenken. Die bei den Synagogenferten geleistete Arbeit bildete in gewissem Sinne sogar die Keimzelle für den Musikverein, der nun zum Träger des Breslauer jüdischen Kulturbesitzes geworden ist.

Sander hatte dem ersten Teil des Abends dadurch eine reizvolle Note verliehen, daß er, unter Heranziehung des Solisten, einen

kurzen Überblick über die Entwicklung der jüdischen Musik zu verfaßte. Man vernahm sieben Sänge, von denen in Breslau nur das „Widomur“ von Birnbaum bekannt sein dürfte. Stilistisch gehörten Roths herrliches „Sbir hammaalot“ und Rittangels „Ki lo nach“ eng zusammen. Dann zeigte sich mehr als deutlich der Bruch zwischen den alten und den neuen Zeit in den Ergriffen der Sulzer, Weintraub, Schor und Birnbaum. Als ein Beispiel für die zeitgenössische Sonatengemusik gelten Salomon Almans „Sifrat haomer“ gelten; aber auch hier trat der Einfluß der Romantik überaus stark in Erscheinung.

Der Chor zeigte sich den großen Anforderungen, die die Werk ohne Ausnahme stellten, dank der gewissenhaften Vorarbeit Sanders durchaus gewachsen. Man spürte die fröhliche Impulse, die vom Dirigenten ausgehen und die gerade der in ihrem Charakter oft so mijopernden Synagogenmusik zugute famen. Wenn in bezug auf tonliche Austeilung noch ein paar Wünsche

uneßlich blieben, so ist das in erster Linie wohl dem Material an für zuwidersetzen. Soer einzelne in diesem großen Klammerger ist mit vollem Herz bei den Sängen, aber das Ganze hat eben noch nicht jene leise Geschlossenheit, die dem künstlerischen Preisgericht entspricht. Erheblich günstiger war der Einbruch den Sängern des Ostens, vor allem in dem wunderbaren "Natalie" von Kamjun. Die saftähnlich unverhübt schwierigen Städe Michel Golberts überzeugten davon, daß der Chor die Fähigkeit besitzt, sich auch in die Welt des Ghettoliedes einzufühlen.

Ein unbeschreibbarer Gewinn dieses Konzerts war die Mitwirkung Leo Sollanins, des Oberkantors der Berliner Synagoge Oranienburger Straße. Er ist — das geiste sich bald trotz einer kleinen Ausübung — immer noch der große Sänger, dem zu lauschen einen kleinen Genuss bedeutet. Er ist es, wie der zweite Teil des Abends bewies, unvergleichlich ärgerlich und liebenswert, wenn er als Interpret des Targontodes das Podium betritt. Von seiner Gestalt, von seinem Blick von seinen nicht miszuverstehenden und doch immer vornehmen Gesichts acht ein Bauer aus, dem sich kein wahrer Jude entziehen kann. Ich glaube nicht, daß man Lieder wie "Woest sein" und "Simbas Tochter" schöner und überzeugender nachsingen kann, als es Gomionat tat. Die Anerkennungen waren bei Werner Sander bestens aufgehoben. Das Publikum zeigte sich mit Recht sehr herzstreichig.

Martin Hausdorff.

Kinder nachmittag im Kulturtreis

Das war ein halten und Drängen und eine fröhliche Aufregtheit, als am vorigen Montag im Vereinshaus Käufersleiterstraße sich für die Porten jenes Soales öffneten, in welchem der Kulturtreis für die jüngste Jugend unserer Gemeinde einen bunten Nachmittag arrangierte hatte.

Er führte den verbeißungssicheren Titel "Kinder feiern blauen Montag", und es sei gern zuverheben, daß die Verantwortler ehrlich bemüht waren, ihren kleinen Gästen außer der Genugtuung, daß es auch einmal ohne Schularbeiten geht, noch zahlreiche andere Freuden zu bereiten. Da waren zunächst die drolligen Zeichnungen im Lichtbild zu sehen, mit denen Wilhelm Bisch die Geschichte des Unfallsraben Hans Hückeborn und die tollen Streiche von Max und Moritz illustrierte; da lusißen Pferde dazu und noch einige weitere Gedichte trug Lotte Rölenbaum-Schwarz mit feiner Pointierung vor. Das Mittelpunkt des Ganzen stand der außerordentlich reich behaltene Kinderwettbewerb, der den Kleinen im Saal und noch mehr natürlich denen auf dem Podium unbändigen Spaß mache. Hier tönten von Fraulein Lotte Rölenbaum konteriert, Klavier, Violin und Geigenkästen, Tanz und Ressorten einander ab; mit läudigen Wanzchen traten die Kinder vor das Publikum, und einer suchte den anderen zu übertriften. Zum Schluss gab es unter der Führung von Werner Sander eine "Kinder-Sommerhölle" zu hören, das himmlisch erstaute Zuhörenspiel der Kleinen (auf ganz primitiven "Instrumenten") zeigte wieder ein-

mal, wie leicht die Jugend zu lenken ist, wenn sie sich für eine Aufgabe begeistert hat.

Herr Prinz, der Leiter des Kulturtreises, dankte den Erstien. M. H.

Der Kulturtreis feierte Bialik

Der Kulturtreis (Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur) gab seinem geplanten Zusatz "Südliche Dichter der Gegenwart" mit einer Bialik-Feier einen verbeißungssicheren Aufschwung.

Dozent Dr. Heinrich Spener zeichnete das Bild des heimgegangenen Dichters plattisch und mit hinreichendem Schwung. Seine Worte des Reges, der den armeligen Ghettobauern aus dem kleinen Dorfe in Wohlrienen zu seiner einzigartigen Stellung in der jüdischen Dichtung unserer Tage geführt hat, gingen wir mit. Wie er die schlimmste hebräische Sprache wachlang, wie er nach dem furchtbaren Vorzug von Kishinev sein Leid in grandiosen Versen offenbart, wie er zum Trost seines Volkes, zum Führer und Seher wird, wie er sich immer bemühte, sein jüdisches Volk zu den Quellen zurückzuführen: aus vielen Einzelheiten gestaltete der Redner voll innerer Anteilnahme die Persönlichkeit des großen Volksängers. Der Einbruch des Abends wurde durch den Vortrag seiner Dichtungen bekräftigt. Ruth Henning sang mit ihrer himmlischen Stimme (von Werner Bisch begleitet) einige Lieder, darunter Bialiks erstes Lied "An den Boat". Lotte Rölenbaum-Schwarz sprach hebräisch und deutsch das erreichende "Noch meinem Tode" und andere Dichtungen; mit der ganzen Kraft ihrer Gesangsfähigkeit wußte sie die Worte des Dichters lebendig zu machen. Mit manchhafter Stimme — dabei ohne überflüssige Bathos — reizte zum Schlusse Irak Grabowski das Gedicht "Denen, die sich dem Volke weihen".

Werbe-Abend des Künstlerkreises / Interessen-gemeinschaft jüdischer Künstler

Der Künstlerkreis, Interessen-gemeinschaft jüdischer Künstler, eröffnete seine Tätigkeit am 14. Oktober im Vereinshaus Käufersleiterstraße mit einem Werbeabend.

In kurzen einleitenden Worten wies Siegfried Bruck darauf hin, daß der Künstlerkreis, Interessen-gemeinschaft jüdischer Künstler, in erster Linie der Kunst dienen, dann aber auch Volksbildungsmöglichkeit für seine Mitglieder schaffen wolle. Nur wer wirklich nach Volksbildung und Leistung den Ehrentitel Künstler verdiente, durfte und sollte Mitglied der Vereinigung sein.

An den künstlerischen Darbietungen beteiligten sich Lotte Rölenbaum-Schwarz mit Registriertrommel, Leo Vövod Alexander mit Gesangsvorträgen, Lotte Schöeps, Rosafin mit Solo-Vorträgen, am Klavier Elisabeth Sienkiewicz, Miriam Lewin und Lotte Schöeps. Rosafin brachte ein Tercet zu Gehör. Das zahlreich erschienene Publikum zeigte sich sehr begeistert und kleine Anbeben waren nach, in daß der Abend für die neuen, auch sozialen, Ziele verfolgende Organisation einen glücklichen Aufschwung bedeutete.

Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: Leo Böhm

Gegründet 1845 Kupferschmiedestr. 39 Telefon 26654

Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft

Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Empfehle **BARCHES**
sowie sämliches andere Gebäck
in altbekannter Güte — Lieferung frei Haus

Mazze u. Mazzemehl wieder frisch eingetroffen!
Adolf Schönfeld

Kaiser-Wilhelm-Straße 62
Kaiser-Wilhelm-Straße 165
Gabitstraße 153
Fernruf Nr. 34200.

Seit über 30 Jahren

Dekalur Sally Brasch
Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

Geben Sie Ihre Familien-Anzeigen in das Jüd. Gemeindeblatt

Worauf

kommt es bei Auswahl einer freiwilligen

Kranken-Versicherung

bei niedrigen Prämien ärztl. u. fachärztl. Behandlung, Arznei und kleine Heilmittel, Operationen, freie Arztwahl, Krankenhaus-Behandlung, Zahnbefindung u. Ersatz, Wochenhilfe, Sterbegeld, bei Unfall doppelt, bietet,

hauptsächlich an?

Verlangen Sie bitte sofort unverbindliche weitere Information bzw. Prospekte von

führender Krankenvers.-Gesellschaft

durch

Emil Eisner, Breslau 21, Grillparzer Straße 16.

1. Ob die Krankenversicherung in ihren Leistungen begrenzt oder unbegrenzt ist.

2. Ob diese Leistungen nach der Allgemeinen Deutschen (Adgo) oder Preußischen Gebühren-Ordnung (Preugo) oder einem besonderen Leistungsverzeichnis erstattet werden.

3. Ob u. wieviel Monatsprämien bei schadenfreiem Verlauf jährlich rückvergütet werden.

Unbegrenztheit - Adgo - Dividende = 3 Begriffe

schon von
Mk. 3.30 monatlich an.

Die Grundlage ist also das
Entscheidende!

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Für Hilfe und Aufbau!

Der Wille an der jüdischen Gemeinschaft tätigen Anteil zu nehmen, und den bedrängten Glaubensgenossen in ihrer Not beizustehen, verkörpert sich in der

blauen Beitragskarte

Deshalb:

erwirb die blaue Beitragskarte für Hilfe und Aufbau

Wir bitten die Damen, die freie Zeit erübrigen können, dringend, sich unserer Sammleration zur Verfügung zu stellen.

Es wird als selbstverständliche Pflicht des Gemeindemitglieder angesehen, unsere Helferinnen, die in uneigennütziger Weise ihre Arbeitskraft dem Hilfswerk widmen, in jeder Weise zu unterstützen. Keinesfalls darf es vorkommen, daß unsere Helferinnen nicht einmal angehört werden.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Vormünder und Pflegerinnen

Für unsere Mündel und Pfleglinge benötigen wir dringend der ehrenamtlichen Mitarbeit von Damen und Herren. Wir bitten um schriftliche Mitteilungen an unser Büro.

Jüdisches Wohlfahrtsamt, Wollstr. 9, I.

Alte Synagoge: Lehrvorträge

Sonntag nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge spricht Herr Gemeinberabführer Hoffmann über: Probleme der jüdischen Weltanschauung.

Freitag Abend nach dem Abendgebet über: Das Gebet.

Trauungen

14. 10. 12.30 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Tel. Meta Leopold-Oppein mit Herrn Heinrich Gorst, Reichenfeld 29/31.

21. 10. 16 Uhr, Alte Synagoge: Tel. Thea Weill, Gabowstraße 76, mit Herrn Leopold Bad-Kempen.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebauten

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen - Haushaltartikel
Parfümerien - Toiletteartikel

Abteil. II: Photographische Apparate und Bedarfssortikel

Bekannt bestaute Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz

Bruno Matthias, Breslau 5

Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 57369
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

Oefen - Herde

bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitsläufe)

Petroleum-Oefen - Elektrische Oefen

Haus- und Küchengeräte

Arthur Lomnitz

Gartenstraße 22 Fensprecher 54391

Ausstellung der Handarbeiten jüd. Frauen

von Sonnabend d. 17. bis einschl. Sonntag d. 25. November
im kleinen Saal der Lessing-Abensteinerstraße 11.

Täglich geöffnet von 11 - 19 Uhr

Freitag 11 - 14 Uhr, Sonnabend 17 - 22 Uhr
Besichtigung nur auf Karten wird
Zahlreicher Besuch und rechtzeitige Bestellung von
Chanukahgeschenken erwünscht!

23. 10. 15 Uhr: Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Tel. Elie Guittard, Blücherplatz 4, mit Herrn Georg Danziger, Altstädtestrasse 14.

30. 10. 15.30 Uhr: Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Tel. Gerttrud Hendrich, Neue Schweidnitzer Straße 10, mit Herrn Adolf Brummer, Sonnenstraße 17.

25. 11. 11 Uhr: Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Tel. Meta Eohn, Sadowastraße 3, mit Herrn Josef Tanzer, Friedrich-Wilhelm-Straße 88.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

3. 11. Benno Leichmann, Sohn des Herrn Karl Leichmann und der Frau Chaja, geb. Slobodko, Ritterplatz 11, II.

22. 12. Günter Singer, Sohn des Herrn Arthur Singer und der Frau Johanna Singer geb. Kuttner, Bandenburger Straße 32.

22. 12. Heinrich Rassenbaum, Sohn des Herrn Samuel Rassenbaum, und der Frau Regina geb. Zweig, Bauken, hier, Gräbschener Straße 61/5.

29. 12. Erich Speter, Sohn des Herrn Josef Speter und der Frau Julie geb. Audemann, Ritterstraße 19.

5. 1. Kurt Zuckermann, Sohn des Herrn Leo Zuckermann und der Frau Friedel, geb. Ben, Breslau-Goldschmidten.

5. 1. Kurt Marienfeld, Sohn des verl. Herrn Leopold Marienfeld s. A. und seiner Ehefrau Dorothea geb. Kaniinsti, Gold-Adesgasse 11.

19. 1. Gustaf Steiner-Heber, Sohn des Herrn Dr. Samy Heber und der Frau Eva geb. Altman, Körnerstraße 11/13.

26. 1. Ernst Rebs, Sohn des Herrn Willi Rebs und der Frau Charlotte geb. Kositzky, Beuthen O/S., hier, Lothinger Str. 9 bei Thorn.

Barmizwah: Neue Synagoge

3. 11. Heinz Fidler, Sohn des Herrn Wilhelm Fidler und der Frau Else geb. Dreitbacher, Dreitbacherstraße 45.

3. 11. Kurt Robert Landau, Sohn des Herrn Leopold Landau und der Frau Charlotte geb. Juchs, Nobelparkstraße 73.

10. 11. Rudolf Cohn, Sohn des Herrn Hermann Cohn und der Frau Martha geb. Glabale, Ring 7.

17. 11. Hans Gittel, Sohn des Herrn Emil Gittel und der Frau Martha geb. Storch, Mitterstraße 35.

17. 11. Hans Landau, Sohn des verstorbenen Herrn Max Lachmann und der Frau Anna geb. Rauhweiss, Ritterstraße 21.

17. 11. Joachim Jungmann, Sohn des Herrn Dr. Max Jungmann und der Frau Dora geb. Weiser, Fetschenberg.

24. 11. Ernst Braun, Sohn des Herrn Hermann Braun und der Frau Margarete geb. Rudolph, Charlottenstraße 73.

24. 11. Gert Kohn, Sohn des Herrn Erich Kohn und der Frau Marie geb. Prager, Giechstraße 68/70.

FERNDIENST
(Mitgl. v. R. J. F.)
Taschenstr. 20, Ruf 58737
Modernes Wagenmaterial

Berlin
Hin jeden Dienstag
Dann stag
Sonnabend
(Rückfahrt beliebig!)

13.50

**Über
30
Jahre**

Schuhe
für jeden Zweck
immer preiswert
und gut

Krojaner

Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57

Stoffe für Damen und Herren
D. Süssmann
Inf. Salo Prager / Reuschestr. 60/61

Tragetaschen
Kartonsagen jeder Art
Benno Anspach, Breslau 6

24. 11. Horst Scheye, Sohn des Herrn Erich Scheye und der Frau Walli geb. Heilbronn, Vitterstraße 30.
 1. 12. Franz Joseph Taufig, Sohn des Herrn Karl Taufig und der Frau Rita geb. Rößner, Vitterstraße 110.
 8. 12. Walter Rudolf Rothmund, Sohn des Herrn Dr. Ludwig Rothmund und der Frau Rita geb. Rothmund, Vitterstraße 3.
 8. 12. Hans Matthias Cohn, Sohn des Herrn Julius Matthias und der verstorbenen Frau Räthe geb. Frätsch, Freibergstraße 3.
 15. 12. Alfred Brodzial, Sohn des Herrn Alfred Brodzial und der Frau Frieda geb. Lubenski, Lüthestraße 24.
 22. 12. Klaus Lachmann, Sohn des Herrn Alfred Lachmann und der Frau Emma geb. Cohn, Schweinfurter Straße 48.

70. Geburtstag

19. Oktober Julius Wittner, Sadomaastraße 65, früher Rattowitz.
 5. November: Fr. Rosja Singer, Sternstraße 7.
 15. November: Fr. Dempf Ehrlich, Sternstraße 60.

75. Geburtstag

3. 11. 1934 Albert Menten, Telegrafenstraße 9, II.
 80. Geburtstag
 5. November Frau Rosalie Taftschowitz geb. Neumann, Tauenhienstraße 26, früher Kempen.

Beerbigungen

Friedhof Cosel

3. 10. Valesta Stein geb. Benda, Heinrichstraße 18.
 5. 10. Auguste Stahl geb. Laskosziner, Moritzstraße 41.
 8. 10. Auguste Lehn geb. Alchner, Hohensteinstraße 58.
 8. 10. Helene Lange geb. Wolff, Klosterstraße 28/30.
 9. 10. Fanny Langer geb. Freund, Kirchstraße 35.
 11. 10. Josef Freund, Gutenbergsstraße 38.
 11. 10. Oliva Pollich geb. Landsberg, Klosterstraße 41.
 11. 10. Werner Hans Heimann, Blücherplatz 17/18.
 15. 10. Betty Reindach, Museumplass 12.

16. 10. Benno Elmar, Berlin.
 16. 10. Regina Rüff geb. Reiffmann, Frankfurter Straße 129.
 18. 10. Auguste Käfer, Auguststraße 77.
 18. 10. Helene Pfeiffer geb. Lipinski, Weinbauer Straße 68.
 19. 10. Max Roszel, Telegrafenstraße 8.
 22. 10. Adolf Hoffmann, Auguststraße 76.
 22. 10. Dr. Irene Wolff geb. Roszel, Auguststraße 132.
 23. 10. Anna Pfeffermann geb. Stalter, Gabitzstraße 102.
 25. 10. Dr. Georg Schäuff, Hohenstaufenstraße 77.

Friedhof Löbshof

19. 10. 1934: Margarete Hamburger, geb. Lachmann, Hohenzollernstraße 79.
 24. 10. 1934: Walter Breßner, Am Sauerbrunn 11.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 28. August 1934 bis 28. September 1934:
 1934: Gefüchse Pauline Juhmann geb. Siegler, Hohenstaufenstr. 25.

Übertritte bzw. Rüdtritte in das Judentum

in der Zeit vom 28. September bis 26. Oktober 1934:
 2 Frauen.

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde:

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstküchen: Samuel Kwieciński, Goldene Radegele 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Vittoriastraße 70, für Fleisch nur in abgetrennten Stücken (Dauerwurst auf Blombe oder Stempel zu ochen). — Adolf Schrimmer, Höhenstraße 22.

Die Bäckereien: Willi Röhrnauer, Schweidnitzer Stadtgraben 9, Bella Bäckerei (Defonnie der Lefzlingo), Agnesstr. 5, Fr. Bader (Vereinigte Spezialhäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konditoreien: Georg Schleimer, Goldene Radegele 5, dessen Filiale Vittoriastraße 74.

Vor 30 Jahren

1904 in Posen gegründet,
 1921 nach Breslau verlegt,
 ver dankt uns **Möbelgeschäft**

seine Erfolge in erster Linie den

zahlreichen Empfehlungen

zurießen Kunden, also den anerkennenden Beweisen unserer

sorgfältigen Lieferungen.

Überzeugen auch Sie sich von der wertvollen Qualität und Preiswürdigkeit unserer reichen Auswahl in Schlafzimmern, Wohnzimmern, Herrenzimmern und Küchen, sowie Einzelmöbeln jeder Art durch zuangloose Besichtigung unserer in 3 Stockwerken befindlichen Ausstellung.

S. Brandt & Co.

Möbel für jedermann

Nur Gartenstraße 87

Wir unterhalten keine Filialen

DER NAME

HUT-

ROSENTHAL

Bücherplatz 5
N.SchwinditzerStr. 5a

VERBURGT

PREISWÜRDIGKEIT, GÜTE und ELEGANZ

Verein für jüdische Geschichte und Literatur

Montag, d. 5. Nov., ab 8 Uhr Lengensaal, Agnesstr. 5

VORTRÄG des Herrn

Dr. phil. Oskar Gutfmann aus Berlin

Gab es oder gibt es eine jüdische Musik?

(mit Verwendung von Schallplatten)

Nur für Gemeindenmitglieder.

Eintritt frei. Der Vorstand.

Moderne Kleider-Stoffe

Prüfen Sie bitte jedes Angebot

Schotten

aparte, neue Muster für Herbstkleider . . . Mtr. 1 10

Taffet-Schotten

die große Mode für Blusen und Kleider . . . Mtr. 1 78

Mattkrepp-Druck

die neueste Musterung auf guter Qualität . . . Mtr. 2 50

Reversible

ca. 90 cm breit, m. glänzend. Abseile in einem großen Farbausortiment, Mtr. 2 58

Afghalaine

120 cm breit, solide reinwollene Kleider-Qualität, l.ell.mod. Farb., Mtr. 3 50

Kosterlitz & Lissner
Breslau-Reuschenstr. 1

Das große Stoff-Spezialhaus

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition

Übersee-Transporde

Fuhrbetrieb

Lagerei

Reisebüro:

Beschaffung von Eisenbahnfahrkarten und Schiffskarten zu amtlichen Preisen

Rasieren ohne Messer

mur mit pat. gesch. Crema Rasol. 1 chem. rein, gut parfum., nicht brennend 290 Gr. schw. 100 Gr. Spatol Mk. 1,25 plus Porto.

Vorzugl. Rasierpulv. z. Selbstanlager. per Pk. Mk. 1,25 plus Porto.

Patent-Rasier-Creme-Fabrik

Mannburg 13

Koognstraße 28, Posttisch 4969 Bamberg.

Ferner bei folgenden Breslauer Firmen zu haben: Silberstein, Vittoriastraße 90; E. Prus, Vittoriastraße 10; W. Klemm und Sohn (M. (inh. Adolf Pogorzelski)), Sonnenstr. 9.

Breches

Manchester — Eingl. Leder — Cord 7,50

6—4,25 Adolf Malinowitzer, Kosterstraße 21

Weinmann
1878 ERGANGEN

CORSET „WUNDER-BÜSTEN-HALTER WEGENZA“

D. R. P. o. Ausl.-P.

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 35019

Vogelfutter

Pl. 25 Pf.

Auerbach & Co.,

Samenhandlung

Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Hausverwaltungen

Übernimmt gewissenhaft b. mäßig. Honorar

Kurt Silberstein, Ga. Itzstr. 142/144

Telefon: 813 522

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
2./3. November	25. Marchesjw.	י' ט' טרָה	Borabend 16.30 morgen 6.30, 8.45; Ansprache 10; Neumondweiße 10.15; Schluss 17,7 Haftara י' ט' טרָה	Freitag Abend 16.30 Jugendgottesdienst abends 18 Vormittag 9.15; Neumondweiße 9.45; Predigt 10; Sabbathausgang 17.05 I. B. M. 24,10-52; I. Könige 1,1
4.-7. November	26.-29. Marchesj			morgen 7.15, abends 16.30; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
8. November	1. Kislev	רָאשׁ הַרְבָּעָה	morgen 6.45, abends 16.30	
9. November	2. Kislev			
9./10. November	3. Kislev	הַרְבָּעָה	Borabend 16.25 morgen 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 16.56 Haftara י' ט' טרָה	Freitag Abend 16.30 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 16.55 I. B. M. 26,6-33; Maleachi 1,1
11.-16. November	4.-9. Kislev		morgen 6.45, abends 16.15	morgen 7.15, abends 16.15; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
16.-17. November	10. Kislev	טְבִיעָה	Borabend 16.15 morgen 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 16.47 Haftara י' ט' טרָה	Freitag Abend 16.15 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 16.45 I. B. M. 29,18-30,43; Hosea 12,12 Jugendgottesdienst vormittags 11
18.-23. November	11.-16. Kislev		morgen 6.45, abends 16.15	morgen 7.15, abends 16.15; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
23./24. November	17. Kislev	טְבִילָה	Borabend 16.10 morgen 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 16.40 Haftara י' ט' טרָה	Freitag Abend 16.15 Vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 16.40 I. B. M. 34,1-35,11; Obadja 1,1 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 15.15
25.-30. November	18.-23. Kislev		morgen 6.45, abends 16	morgen 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
			Sonntag, nach dem Abendgebet in der Wochentagsynagoge Vorträge über Probleme der jüdischen Weltanschauung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet; Das Lichtzünden am Freitag muss spätestens 5 Minuten vor Beginn des Abendgottesdienstes erfolgen.	An jedem Sonntag nachm. 17 Uhr findet in Verbindung mit dem Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt.

Kohlen-Goldmann

Tauentzienplatz 6
Telefon 55851, 55852

Kohle, Koks, Briketts, Holz
Spezialität: **Heizkoks aller Sorten**

Für Herbst und Winter

Ganz besonders preiswerte und aparte

Damen - Kleider und Mäntel

in neuesten Formen und Stoffen

Strickwaren, fesche Hüte

Kinderbekleidung für Mädchen und Knaben

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Centawer
G.M.B.H. BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Unser hochgeschätztes Vorstandsmitglied

Herr Viktor Wreschner

ist am 22. Oktober 1934 ganz unerwartet einer tückischen Krankheit erlegen.

Herr Wreschner hat sich bei Gründung der Bank in selbstlosester Weise zur unentgeltlichen Übernahme des Vorstandes sofort zur Verfügung gestellt und dieses Amt unter Aufopferung seiner Person hervorragend verwaltet. — Dazu haben ihn seine gründlichen bankgeschäftlichen und Rechtskenntnisse, seine Klugheit, sowie seine liebenswürdigen Umgangsformen besonders befähigt. — Er war gleich beliebt und geschätzt bei unserem Geschäftsfreunden und unserem Personal.

Seine Hingabe an die Sache der Bank wurzelte in seinem tiefen religiösen Empfinden, welches ihn trieb, sich seinem jüdischen Aufbauwerk mit allen Kräften zu widmen.

Wir werden sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

Aufsichtsrat und Vorstand der Volksbank
Wratislavia e. G. m. b. H., Breslau.

Siegfried Gadiel

Telefon 51223 — Gartenstraße 34

Möbeltransport
Lagerung

Ausland- und Übersee-Transporte

la Referenzen

Verpackung

Milch, Butter, und Käse: Milchfuranstalt Union Amman GmbH., Stein-Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berlinstraße 80/82. Die Mitglieder der Synagogengemeinde werden hierdurch dankend darauf hingewiesen, daß sie beim Einfuhr des Gefügels vom Ausland (Ungarn) auf die Blumen bzw. Stempel (Zug und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) genauestens zu achten, da sonst die Gefahr des Auerwerdens besteht.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Todesfällen zunächst und sofort:

Herrn Beerdigungsinspizienten Neumann, Goethestr. 8, Telefon 364 58.

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogengemeinde.)

unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen ihnen beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.

Berichtigung

In der Nr. 15 des Südischen Gemeindeblattes vom 15. Oktober 1934 steht es bezüglich:

Alte Synagoge: 20. 10. Georg Vogel, Sohn des verstorbenen Martin Vogel und seiner Ehefrau Rosa geb. Gabiel, Michaelisstraße 69, II.

Neue Synagoge:

27. 10. Werner Rosenberg, Sohn des Herren Dr. Heinz Rosenberg und der Frau Hedwig geb. Lindner, Tauenhienstraße 61.

Buzugbörse und -Möbelpariz

Anzeigen

leersteh. Wohng., Büro-, Geschäftsräume, Büro- und Zimmersachen, Stühle, durch ein Ins. in der **Neuen**, seit 42 Jahr. besteh. **Wohnungs-Zeitung**, Ernststr. 12, (Lazien) Telefon 283 34.

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10
Gegr. 1878. Fernsprecher: 569 80

Spezial-Abteilung: Privatauskünfte

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile

Lohestr. 78/88
Telefon 812 26
Neue Automobile, Zubehör, Reparaturen, aller Marken, gebrauchte Wagen, reell u. billig in großer Auswahl.



Auto-Reparaturen

Erich Rund, Trebitzstr. 72, Fernsprecher: 106 und 262 614
Sattlerei, Autoreparaturen, Motorrad-Reparaturen, Mitglied des Zentralverbandes Jüdischer Handwerker

Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdastr. 36
Telefon 3-624, verleih preiswert
Autos zu allen Gelegenheiten.

Baugeschäft

Michael Kaliash, Breslau 21, Friedhofstr. 10, Telefon 262 505
Anfertigung aller Marmore- und Zimmerearbeiten für Neu- und Umbauten sowie Keparaturen.

Bau- und Möbeltschleierei

Edmund Lewy, Breslau, Lewaldstraße 10. Annahme sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Baukämperrei, Installation für Gas und Wasser, Breslau 13, Moritzstraße 40, Telefon 323 13.

Bedachungsgeschäft

M. Fleischman, Hochstraße 94, Telefon 546 18. Dachdecker- und Kämperarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gebaut 1909. Baukämperrei, Bedachungen und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Bettfedern

Herrn-Spezialität A. Dukas & Co., Inh. Käthe Brauer, Breslau 2, Niederrönstraße, an der Gartenstraße, Fernruf 307 03. Daumen u. Steppdecken. — Bettfedern Reinigung.

Bettfedern-Reinigung

H. Birk, Niederrön. 31a u. Auguststraße 10, an der Hotelstraße, 73 373. Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern, Daumen, Inlets - Abholung u. Zustellung frei Haus. — Fachm. Beratung

Bürobedarf

S. Horwitz, Ring 3. Telefon 552 05. Bürobedarf und Verzögerung.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Jetz Sadu-wasstraße 46, Ecke Kais.-Wilh.-Str., Tel. 37 394. Fette, Fettkleider, Kleider, Wäsche, Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Chem. Reinigung u. Färberel

S. Goldschmidt, Inh. Ernst Beermann, Fried-Wilhelm-Str. 14, Telefon 262 505. Waschsalon, Autowäsche, Färben u. chem. Reinigung, Freiabholung. Lieferung. Schaudl, gut, billig.

Damen-Friseur

Jasminia, Höfchenstraße 96. Tel. 368 18. Neueröffn. Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neifarben verfarbter Haare.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der Berufswerkstatt Gartenstraße 60/II (Aromozin).

Damenmoden

G. Mazzalai, Sadowstraße 56 Hochstr., Telefon 542 46. Maßanfertigung von Kostümen, Manteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mögliche Preise.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photostudio am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogen — Parfümerien

Waschartikel — Photo! — Drogerei **Juliusburg**, Bischofswalde, Wilhelmshauer Straße, Ecke Gimmler. Schnellste Lieferung überall frei Haus. Tel. 453 00.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, 1. Auguststraße 10, Inh. Franz-Schindler, Tel. 7-62 04, Postfach 10. — Drogen — Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Hermann Salomon, Central-Drogerie, Gartenstraße 92 am Hauptbahnhof. Telefon 273 61. Drogen, Parfüm, Photo u. d. Haushalts-Artikel.

Drogerie

Max Bermann, Buchdruckerei, Antonienstraße 24, Fernruf 508 35.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1 Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54.

Eisenwaren

Oefner und Herde, Wirtschaftsartikel **Eisenhandlung Brandt**, Friedrich-Wilhelm-Str. 50, Tel. 280 36.

Eisenwaren

Hans, H. L. Kugler, F. Stahlwaren, Inh. Hans oder Herr Art. Werkzeuge. **M. Brauer & Sohn**, Breslau, Teichstraße 26, dicht an der Gartenstraße. Telefon 53 931.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haush. u. Küchengeräte Öfen, Herde, Elektrische Artikel **Felix David**, Friedrich-Wilhelm-Straße 26, Telefon 207 20.

Eisenwaren

Eisenhandlung Zentrum Inh. **Heinrich Abrahamsohn**, Oderstraße 3, Telefon 550 14. Fachgeschäft für Werkzeuge aller Art, insbesondere Autowerkzeuge und Zubehör, Werkstätte der Vereinigten Kugellager-Fabriken.

Gardinen

Lipziger & Kossler, Neue Schweinitzer Straße Nummer 17. Schlesien's größtes Spezialhaus für Gardinen und Tapisse.

Hausverwaltungen

Paul Scholtz, Steinstraße 11, Telefon 813 97. Damen-Friseur, Parfümerie — Toiletten-Artikel

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen und Apparaten **Fritz Eichwald**, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Elektr. Klingelanlagen

Ernst Effteit, Inhaber Max Fink, Güntzenplatz 1, Telefon 452 62. Elektrische Klingelanlagen und Reparaturen, Radio-, Tufton- und Blitzableiter-Anlagen.

Elektro-Radio

Wolff Abraham, Elektro-Installationsbüro und Radio-Werkstatt Höfchenstr. 5 und Friedr.-Wihelmstr. 21, Ruf 250 53.

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister Licht — Kraft — Radio. Grisebachenerstr. 39, Telefon 235 21.

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11, Tel. 864 74. Elektr. Licht- u. Klingelanlagen / Reparaturen / Radio.

Fahrräder

Max Gassner, Nikolaistraße 10/11. Fahrräder bekannter Fabrikate. pp. Fernsprecher Nr. 219 64. Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Fotografie

W. Schramm, Stadt 229. Materialien d. Fotostudio — Foto-Salon für Kunst, Bildnisse zu zeitgem. Preisen. — Reproduktionen — Vergrößerung. Breslau, Gobitzstr. 136/1, Tel. 829 81.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11, Telefon 813 97. Damen-Friseur, Parfümerie — Toiletten-Artikel

Gardinen

Lipziger & Kossler, Neue Schweinitzer Straße Nummer 17. Schlesien's größtes Spezialhaus für Gardinen und Tapisse.

Hausverwaltungen

Louis Grüninger, Büro für Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß- und Vermögensverwaltungen, Hohenlohestraße Nr. 84, Fernsprecher Nr. 826 80.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen und Apparaten **Fritz Eichwald**, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald, Nikolaistraße 7. Fernsprecher 584 73.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Breslauer Südisches Gemeindeblatt

Herrenausstattungen



Herrenausstattungen
feinster Art

Pfeiffer - Herren 4,75,-
an der Kniebundhose
1,75 an, Sportanzüge
vom Lager **39,50,-**
Ulster und Regen - Mäntel **48,-**,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität, bietet in ausleser-
Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid-
nitzer 27 gegeben, der Oper.

Herren-Hemden

Anfert. von mod. Herren-Wäsche, zu h
aus gel. Stoff, sampt. Rep. schnell gut-
billig. Fert. Schlafanzug, Überhemd,
Sock., Krug, Taschent. stoff. Bind., etc.
Kauf-Friedländer, Jenknerstr. 11, 67500.

Herren-Modeartikel

Oskar Brieber, Ring 60, Ecke
Oderstr. Spezialität: Helle, Wäsche,
Krawatten in großer Auswahl zu
billigen Preisen.

Zelida - Dauer-Wäsche.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in großer Auswahl.
Spezial: Männerunterwäsche, Herren-
wäsche, Unterwäsche, Reiseanzüge
zu Stoffen 2. Verarbeitung. **S. Zillner**,
Schmiedebrücke 64/65. Tel. 59468.

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H. ☐
Tanzensitzplatz 6/1.
Telefon Nr. 55851, 55852
Kohle - Koks - Briketts

Kohle, Koks

Briketts, Holz. **Hermann Jerslaw**
G m b H., gegründet 1873, Ge-
schäftsführer: Dr. Dittmar Wieluner.
Hohenzollernstraße 70, Fernruf 85897.

Kohle - Koks

D. Oelsner, G. m. b. H. Hohen-
zollernstraße 73. Telefon 860/863.
Vertreterbesuch bitte
anfordern.

Kolonialwaren

Gebr. Weiß, Gabitzstr. 5, Ecke
Görlitzer, Kolonialwaren, Lebens-
mittel, Wehr-Kaffe, sämtl. Brot-
artikel, Lieferung frei Haus. Tel. 3572
Anhänger von Gütern des Welt-Wohlhaftrahmen.

Kühlerschutzauben

aus eigener Fabrikation, frost-
widerstand, beste Padoform liefert preis-
wert. **H. Krieg**, Tautenstraße 49
Telefon 65588.

Kunststoffperei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche
sachgemäß und preiswert.
Freie Abholung und Lieferung.
Franz Marie Schinner, Brüder-
straße 21/11. Telefon 23458.

Lebensmittel

Nathan Jerslaw, Ida-Klara-Schifftan-
souenstraße 7, Kolonialwaren etc.
Gefüllte Käufe, Käse, Käse, Punkt,
Waschmittel, Obst, Butter, Käse, Hühn.,
Liefer. ir. Haus, Rahamit, Käse, etc.

Lebensmittel

Dagob. Koppeler, jetzt Viktoriastr. 27
zwischen Höhnestr. und Käsestr.
Tel. 3984. Kolonialwaren, Punkt,
Waschmittel, Obst, Butter, Käse, Hühn.,
Liefer. ir. Haus, Rahamit, Käse, etc.

Silberberg, Viktoriastr. 50, pif. an
der Käsestr. Wohlhaftrahmen, Koloni-
alwaren, Punkt, Waschmittel unter
Auskunft. Wohlhaftrahmen,
Tel. 33740. — Lieferung frei Haus.

Lederwaren

Modeme Dametaschen in allen
Preislagen. **Böhm**, Ring 16,
an Blücherplatz. Reisekoffer.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Garten-
straße 85 und Orlastraße Ecke
Schuhbrücke. Größte Auswahl
niedrigste Preise.

Leihhaus

Brill & Co., Matthäiustraße 10
(gegenüber Universitätsbrücke) —
Gefüllte Kaufleute aller Art.
Ankauf — Verkauf — Beleihung.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1,
Gold, Silber, Uhren, Juwelen.
— Ankauf, Verkauf
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstraße 35,
Ruf 34351. — Ausführung sämtl.
Linoleum-Arbeiten — Kosten-
anschläge bereitwilligst!

Lumpen

Alte und neue Stoffabfälle, Manu-
faktur-Embällage, Altpapier kaufen
zu günstigen Preisen. **Paul Hoppe**,
Breslau 1. An den Käsern 4,
Telefon 43414.

Malergeschäft

Siegmar Cohn, Schillerstraße 10.

Fernsprecher 31468.

Malergeschäft

Gebr. Herold, Josef
Herold, Breslau 21,
Yorckstraße 44. Maler-
geschäft, Fernsprech. 85109.

Malergeschäft

Malermeister
Simenauer
Parkstr. 38/40

Tel. 45402.

Malergeschäft

Karl Unger, jetzt Sadowstraße 46,
Ecke Kaiser-Wilhelm-Str. Tel. 37394.
Ausführung sämtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

N. Drukarz, Erstklassige Herren-
mode nach Maß. **Viktoriastraße 60**
an der Röthenstraße. Telefon 33225.

Möbel

Zimmermöbelnrichungen
einschl. Ergänzungsmöbeln
Austellung — Ausarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie
nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**,
Schwerstraße 5 neben Gerh.-
Hauptmann-Theater.

Optik

Optiker Garai
4 Albrechtstraße 4
Der Fachmann für passende Augengläser
Alle Krankenkassen

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Grapen-
straße 6. Tel. 58862. Pelze — größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konserverung

Pelze

Pelzhaus Erich Simon,
Büttnerstr. 29 — Telefon 299/2
Damenpelze, Herren-
pelze, Pelzschäztes u.
Reparaturen.

Privat-Unterricht

in ff. Dummchenlehrer an eigener
Garderobe. Bef. erfolgreich. 8- hr
billig. **Martha Sander**, jetzt
Schillerstraße 8. Sprachstr. 1-3 Uhr.
Telefon 822 77. Behördl. genehmigt.

Radio

Heinz Baruch, Radio-
Klinik, Höfchenstraße 02.
Reparaturen, Reparaturen
Vorführungen, Neuerungen
Rundfunkgeräte



Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5.
Spezialisiert auf Rund-
funkgeräte — Licht- und
Kraftanlagen. Fernsprecher
Nr. 5535.

Radio

Bruno Böck, Ing. Werner Oelsner,
Büttnerstr. 77 — Telefon 58552. Reparatur-
geräte. Tel. 34630. Rundfunkgeräte u.
Zubehör. simtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen-Vertrieb, G. m.
b. H. Gieseck, Fritzestr. 12.
Länder, Schmiedebrücke 43. Fern-
ruf 29035. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen, preiswert.

Sanitätshaus

Albert Sauer
jetzt nur Höfchenstraße 77
Fernsprecher 31379.

Schildermalerei

David Bley, Hordainstr. 65. Tel. 37244.
Ih. Gebrüder Nagel. Firmenschilder
aus Glas, Metall und Holz, Reklame-
laternen, Tagesleuchtschilder, Ver-
mietungs- und Ausverkaufsschilder

Seifen, Waschmittel,

Parfümerien
Seifenhandlung **Scheyer**,
Rehderstraße 22. Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Schneider für Herren

Gebr. Hecht, Schneider, Schweid-
nitzer Straße 38/40 I. Telefon 56591.

Seifen, Waschmittel,

Parfümerien
Seifenhandlung **Scheyer**,
Rehderstraße 22. Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Spedition

Sammelverkehre — Lagerung —
Eldienst in der Stadt.
L. Matzdorf, Antonienstr. 19/21.
Ruf 24244.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 31140. Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Kessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.
4

Teppiche

Leipziger & Kessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.
Schlesiens grösstes Spezial-
haus für Teppiche und
Gardinen

Teppiche

J. Schindowitz, Grapenstraße 3.
Schlesiens Teppiche, Läufer,
Brücken, Bezugsstoffe sehr
preiswert.

Tischlerei

Michael Kaliski, Breslau 21
Frobelstraße 10, Telefon 82157/88.
Holzbearbeitungsfabrik, Bautischle-
rei und Möbelfabrik.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weise,
Ring 14, 46, an der Schweidnitzerstr.
Auch Reparaturen und Überarbeitungen
von Schmuckstücken aller Art. Lang-
jähriger Fachmann.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig
Berthold Riesenbeck, Uhrmacher
u. Feinmechaniker, jetzt Sadowa-
straße 36 hpt. Telefon 32400.

Versicherungen

Käthe Lippmann, Versicherungs-
büro, Charlottenstraße 27. Tel. 81470.
Beratung jeder Zeit unverdünlich
und sachgemäß.

Wäsche

Aufarbeitung von Leib- und Bett-
wäsche, auch von eigenen Stoffen,
sowie jede Reparatur günstig. **Regina Bätz**, Augustastr. 6, hpt.
Fernsprecher 35912.

Wäscherei

G. Kühne, Tel. 36408, Gartenstraße 61
früher Schneider & Wolf
Gärtner — Wäscherei —
Spannerei — Aufhängerei —
Freie Abholung, freie Zusendung.

Wollwaren, Trikotagen

kaufen Sie gut und billig bei
Emil Schmelz, Friedrich-Wilhelm-
Straße 25, Telefon 55415.

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-
Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2
gegenüber Wertheim. Tel. 36094
seit 1867!

Zigarren

Antwerpense, Breslau 13
Kais.-Wilh.-Str. 26. 60
Zigarren, Zigaretten in allen Preislagen
sowie Rauch-, Kau- u. Schnupftabake.
Telefon 31187.

Zigarren

Rauch- und Kau-Sucher kaufen Zigarren
bei **R. Pringsheim**, jetzt Inhaber
Willy Goldschmidt, Gartenstraße 55/65,
neben Lieblich-Theater.
Fachmännische Bedienung

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Jüdischer Frauenbund / Ortsgruppe Breslau

Geschäftsstelle Wallstraße 9, I.

Die Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes hält am Mittwoch, den 17. d. M., ihre diesjährige Hauptversammlung in den Räumen des Beate-Guttmann-Haus ab.

Unter dem Vorstoß der bewahrt und alleit beliebten Frau Prof. Guttmann sind bedeutsame jüdische Institutionen errichtet worden. Die Kinderfürsorge umfasst alle jüdischen Kinder von der Geburt bis zum 14. Lebensjahr. Das Büro hat in abgelaufenen Rechnungsjahren 1930/31 6709 Einzelverteilungen erledigt. Das Kinderheim im Kreisamt hat im Berichtsjahr 41 Kinder in 608 Tagen versorgt, außerdem eine Anzahl von jüdischen Schülern aus dem Kindergartenunterricht und der Haushaltsschule in praktischer Kinderpflege ausgebildet. Am Kindermittwoch ist im Jüdischenheim nebst täglich durchschnittlich 70 Kindern teil, 120 Kinder und 25 Erwachsene haben im Berichtsjahr in Kinderlandheim im Flinsberg mehrere Wochen der Erholung verbracht. Auch im Kinderlandheim Flinsberg haben Schülerinnen des Hortvereinseminars und der Haushaltsschule ihr Praktikum absolviert. Die Paula-Ollendorffsche Haushaltsschule hat im Sommerhalbjahr 44 und im Winterhalbjahr 33 Schülerinnen ausgebildet. Sämtliche entlassenen Schülerinnen konnten in den von ihnen gewählten Berufen zur weiteren Ausbildung untergebracht werden. Die Brautausstattungskommission hat 31 jüdische, unbemittelte Bräute mit Barmitteln und Wäsche versehen. Die Erholungsfürsorge für berufstätige Frauen hat im Jahre 1933 an 40 und im Jahre 1934 an 52 Frauen und junge Mädchen Erholungs- und Kurbeihilfen gegeben. Das Beate-Guttmann-Heim hat seine Statuten dahin geändert, daß im gleichen Falle auch ältere Männer im Heim Aufnahmen finden können.

Die Gemeindeleiterin hat 2341 ambulante Pisseen und 1009 Fürsorgebuchs erledigt. Neu abgebildet wurde eine Haushaltungsgruppe, deren hauptsächliche Aufgabe es ist, für die Ausbildung von Haushaltsschülerinnen Sorge zu tragen. Die Vortragskommission hat für den Monat November d. J. einen Vortrag von Dr. Else Meidner in Aussicht genommen, im Dezember soll nachträglich das 25jährige Jubiläum der Ortsgruppe gefeiert werden.

Frau Rosa Mark sprach im Namen der Befallenen dem Vor-

stand und insbesondere Frau Prof. Guttmann für ihre nie ermüdende Arbeitsfreudigkeit den herzlichsten Dank aus.

D.

Jüdischer Frauenbund / Gruppe Berufstätige Frauen

Am Dienstag, den 6. November, abends 8.30 Uhr, findet im Beate-Guttmann-Heim die nächste Versammlung der berufstätigen jüdischen Frauen statt. Im Mittelpunkt steht ein Vortrag von Miri Laibas: "Gymnastik für die berufstätige Frau. (Mit Lüftelübungen.) — Auf Wunsch wird Tee und Gebäck verabreicht. Alle berufstätigen Frauen, auch solche in der Berufsausbildung, sowie andre Gäste sind herzlich dazu eingeladen.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V.

Ortsgruppe Breslau, Gortenstraße 34 / Telefon 57208
Postfachkontor Breslau, Vereinskontor Otto Eifeler, Nr. 18340

1. Am Sonnabend, den 3. November, abends 20.15 Uhr, spricht im Saal der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, unter Ehrenamts- und Bundesgeschäftsleiter, Dr. Ernst Kraenkel, Berlin, über "Gemeinschaftsidee und jüdische Lebensaufstellung". Kameraden und ihre Angehörigen und unsere Sportmitglieder sind herzlich eingeladen. Wir erwarten rechte Beteiligung.

2. Kriegsopfer. Am Sonntag, den 11. November, vormittags 11 Uhr, spricht im kleinen Saal der Lessingloge unter Ehrenamts- und Leiter der Kriegsopferabteilung, Ob.-Landesgerichtsrat o. D. Dr. Ernst Rosenthal, Berlin, über "Kriegsopferrecht". Alle Kriegsopfer sind eingeladen.

3. Sportgruppe. Siehe unter jüdische Sportbewegung. Änderungen müssen rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Religiös-Liberaler Verein der Synagogen-Gemeinde

Der Religiös-liberale Verein der Synagogen-Gemeinde veranstaltet am Sonnabend, den 10. November, um 20.15 Uhr, im

RGL
RIESENAUSWAHL
PREISWÜRDIGKEIT
QUALITÄT!

RGL

Max Pfeffermann
Niederl. M. Pech A. G.
Elektr. Lichtbügel, Inhalier- und
Induktions-Apparate, Heizkissen,
Künstl. Höhnensonnen, Solluxlampen
Bandagen aller Art, Krankenbedarfs-Artikel

Junkernstraße 21, Fernsprecher Nr. 27093

Für den Winter
besonders günstig
Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren
im Spezialhaus

Jesewy
Reuschestr. 67

Rudi Krzesny, Pelzmoden
Museumsplatz 10 - Tel. 53808
Pelzreparaturen - Umarbeitungen
Neuanfertigungen

Der große Bazar
Albert Marcus
Ring 48
Wirtschaftswaren
Porzellan
Emaille
Spielwaren
Geschenke

30 Jahre
Albert Marcus

Wäsche - Manneberg
Reuschestrasse 45
Inlette, Tisch-, Haus- u.
Leibwäsche - Schürzen
Trikotagen - Strümpfe
zu bekannt billigen Preisen

Unterricht / Nachhilfe
in allen Schulfächern u. für alle
Klassen bei Studienrat i. R.
Charlottenstr. 16, II., Iks. - Tel. 21993.

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.

Montag, den 5. November 1934, abends 8 Uhr
findet im großen Saal der Gesellschaft der Freunde
Neue Graupenstraße 3/4, eine

Wiederholung des Chorkonzertes

statt.

Leitung: Werner Sander; Solist: Leo Gollanin, Berlin.
Eintrittskarten sind für Mitglieder des jüdischen Musikvereins ab Mittwoch, den 31. Oktober in der Bücherei diele E. Meidner, nur Kaiser-Wilhelm-Straße 21 erhältlich.

Preise der Plätze von 1. Mk. bis 1.75 Mk.

Mitglieder der Synagogen-Gemeinde, die dem Musikverein noch nicht angehören, erhalten ab Freitag Eintrittskarten mit einem Aufschlag von 0.75 RM.

Interessanter, die bereit sind, für die Ausbildung ihrer Söhne in einem 3-4-jährigen Zeitraum in der Gartenbau-Vereinshalle, Siedlungshalle Wilsleimhöhe 80.—RM monatlich einjähr. Wohnung und Verpflegung zu zahlen, wollen sich umgehend freitlich an obige Stelle wenden.

Bund der jüdischen Erwerbslosen, Sitz Breslau

Geheimschreiber: Niflastrasse 22

Der Bund jüdischer Erwerbsloser veranstaltete am Sonnabend, den 13. Oktober 1934 im Vereinshaus, Käufleinstraße 15, sein zweites

Stiftungsfest. Die Veranstaltung wurde u. a. durch Vorträge der Hörerhängerin Hrl. Guttentag, der Sopranistin Hrl. Rosa Schindler, sowie des Tenors Herrn Wahrmann veranstaltet. Eine Theatralaufführung, bei der Mitglieder des Bundes sich als Darsteller betätigten, wurde durch G. Alten, denen, die zum Gelagen der Veranstellung beigetragen haben, dankt mit Herzlichkeit. Da die Veranstellung von circa 400 Teilnehmern besucht war, ist der Hauptzweck, der festigten Tätigkeit des Bundes neue Mittel zuzuführen, erreicht worden.

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Sportfest des Jüdischen Schwimmvereins

Der jüdische Schwimmverein veranstaltete am 25. Oktober 1934 im Hallen-Schwimmbad ein Schwimmfest, dessen Verlauf in jeder Beziehung einen ermutigenden Erfolg für den Verein bedeutet. Der überaus gute Besuch zeigte von dem regen Interesse, welches für das Schwimmen in der jüdischen Bevölkerung Breslaus herrscht. Die Bevölkerung gab Ausdruck über viel achtbare sportliche Kenntnisse, wobei zahlreicher schwimmer und manche Schwimmerin, von sehr verschlinder, vielerlei preisender Begeisterung. Evident ist auch der Eifer und der Ernst, mit der die Sportler und Sportlerinnen bei der Sache sind.

Die Veranstellung selbst wies sie glanz ab, das ganze große Programm wurde in weniger als zwei Stunden erledigt, also auch organisatorisch war das Ergebnis ein gutes. Einleitend hatte der Vorstand auf die Schwimmertage hingewiesen, mit denen der Verein zu kämpfen hatte, und die nicht nur auf finanziell, sondern auch auf sportlichem Gebiete lagen und noch liegen. Grade die Sportsschwimmer hat der Verein durch Auswanderung verloren. Der Redner rühmte den familiärschaftlichen Geist innerhalb der Mitgliedschaft des jüdischen Schwimmvereins und konnte mitteilen, daß der sportliche Wiederbau sich gute Fortschritte mache. Das Ziel des Vereins sei, den Schwimmern in der jüdischen Bevölkerung die Begeisterung zu verschaffen, die es als körperliche Schulung und Erziehungsmitittel sowie in seiner sportsmässigen Ausübung auch als Erziehungsmittel verdiente, wobei weniger Rücksichtungen einzelner als harmonische Durchbildung möglichst vieler erstrebt werde. Dabei lege der Verein auch Wert darauf, daß die Erziehungsarbeit jüdischen Charakter trage. Das Publikum stimmt den Ausführungen durch lebhaften Beifall zu.

Handballspiele Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten — Bar Kochba

Zwei Handballspiele wurden am Sonntag, 28. Oktober, zwischen der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten und dem jüdischen Turn- und Sportverein Bar Kochba auf dem Sportplatz in Kriesten ausgetragen. Zuerst traten sich die zweiten Mannschaften beider Vereine gegenüber. Das Spiel blieb unentschieden 2:2, obwohl die Bar Kochba-Mannschaft während des größten Teils des Spieles in Vorhand lag und in der Tat etwas besser war.

Um 15.30 Uhr traten sich die beiden ersten Mannschaften gegenüber. Dieses Spiel gewann die Frontbund-Mannschaft mit 7:4 (Halbzeit 4:1). Der Sieger war etwas besser als sein Gegner, aber ein Ergebnis von etwa 7:5 hätte das wahre Stärkeverhältnis genauer gekennzeichnet. Das Spiel war schnell, interessant und fair, beiderseits nahm man schon Einzelentschließen, aber im Zusammenspiel war die Frontbund-Ausleistung weit überlegen. Der Olympia-Kurstift Sternlieb zeigte sich auch auf dem Gebiet des Handballs als ein starker großer Formats und bildete eine starke Stütze für die Bar Kochba-Mannschaft bei dem Frontbund-Mannschafts-Auswahl und Preis sich befindet gut inlängen. Die Spiele zeigten wieder, und das ein wunderbares Ergebnis, welches am meisten befriedigt, daß körperlich hochwertiges Material innerhalb der jüdischen Gemeinschaft reichlich vorhanden ist.

Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Telefon 57594

Die Sportgruppe Breslau (Turnhalle) im R. A. F. hat einen Telefonaufschluß erhalten. Rufnummer 57594

Am 2. Dezember findet ein Wettkampf aller Abteilungen wieder statt. Es ist daher dringend notwendig, daß alle Turner regelmäßig erscheinen und üben. — Die neue Biu-Biutu-Kursus hat bereits begonnen, Nachmeldungen müssen baldigst auf der Halle abgegeben werden. — Voraussichtlich findet Ende Februar ein großes Hallen-Sportfest statt. Die Vorbereitungen beginnen in Kürze. Desgleichen verweisen wir heute schon auf die Chancenreise unserer Sportler. Diese soll nach Schönen als voriges Mal gestaltet werden. Also, Kinder, kommt in Schönen auf der Turnboden, dort wird alles eingebaut.

Die Ski-Abteilung beginnt die Winterarbeit Sonntag, den 4. November, um 10.30 Uhr vormittags in der Turnhalle, Neue Gasse 16. Dort können auch Mitglieder-Neuaufnahmen usw. erfolzen.



Breslauer Touren-Ruder-Club 09 e.V.

Vereinshaus: Weidemannstrasse 26
Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Matthäustrasse 18
Telefon 45508.

Um auch im Winter den Körper geschmeidig zu erhalten, haben wir für unser jüngsten Mitglieder sowie für die Jungen eine Spezial-Gymnastik eingerichtet. Dieselbe findet jeden Dienstag eben pünktlich von 7—12 Uhr in der Turnhalle Neue Gasse 16 (R.S.) unter Leitung des Trainers Herrn Durke statt. (Vorlehrschwimmiges Ruder-Tritto, Turnschuhe.)

Damengymnastik: Leitung Hrl. Schein. Jeden Montag von 20 bis 21 Uhr im Clubhaus.

Herrengymnastik: (Senioren sowie Inaktive). Leitung Herr Staub. Jeden Montag von 19.30 bis 20 Uhr im Clubhaus.

Wir bitten unsere Mitglieder, von diesen Einrichtungen regen Gebrauch zu machen.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e.V.

Das Sommerlager ist zu Ende, und damit ein Leistungsabschnitt der in vielen übertroffen Erwartung übertrifft hat.

Unsere Leichtathletikabteilung hat sich überall, wie sie startete, gut geschlagen. Ganz besonders gut aber schafft sie bei den Mattoji Meisterwettkämpfen in Berlin ab, wo unter Kurt Sternlieb den Mattoji über 200 Meter auf 22,5 Sek. denkt. Außerdem belegten wir im Angelstechen, Diskuswurfen und Stabhochsprung zweite und dritte Plätze.

Am Mittwoch, den 15. Oktober, findet abends 20.15 Uhr, regelmäßig unser Hallentraining, Sonnenstrasse 46, statt.

Den großen Mitgliederversammlung aller Abteilungen hat unweigerlich unsere Sportabteilung unter der Leitung von Max H. H. H. erzielt.

Unser gesamtes Arbeitsgebiet umfaßt noch auch Fußball, Handball, Eisenstossen. Für den Winter ist eine El-Abteilung eingerichtet, die auch gleichzeitig sich der Eisläufe annehmen wird. Meldungen für diese Abteilungen sind an Herrn Erich Gerber, Gartenstraße 64, zu richten, der auch jede Auskunft gern erteilen wird.

Breslauer jüdischer Sportler beim Olympia-Kurstus

Der bekannte hervorragende Sprinter Kurt Sternlieb vom Bar Kochba-Breslau ist zu den Olympia-Vorbereitungskursen in Ettlingen (Baden) zugeladen worden.

Bereits beim Jubiläums-Sprintfest des Bar Kochba-Hatoh Berlin ist die deutsche Sportbehörde auf diesen erstaunlichen Sprinter aufmerksam geworden. Kurt Sternlieb weiterer Start bei den deutschen Mattoji-Meisterschaften hat ihm dann die Teilnahme am Olympia-Kurstus endgültig gesichert. Seine in diesem Jahre erreichten Bestleistungen sind: 100 Meter in 10,8 Sek. als zweiter Sieger und der Mattoji-Weltrekord über 200 Meter in der hervorragenden Zeit von 22,5 Sekunden!

Bücher und Zeitschriften

Martin Buber: Erzählungen von Engeln, Geistern und Dämonen. Schönen-Verlag, Berlin 1934. 71 S.

Die von dem Dichter nach altjüdischen Vorlagen geschaffenen Erzählungen sind bis auf eine bereits in Zeitungen und Zeitschriften erschienen. Sie sind rein als poetische Schöpfungen gesehen von hoher künstlerischer Wert und bilden eine erbauliche aber auch eine padante Lektüre. Sie lassen uns einen Blick tun in die Mythen des Chassidismus wie überhaupt in das Schen und Streben der jüdischen Seele. Wir bewundern die nie verlassende Kraft des jüdischen Dichters und der jüdischen jüdischen Phantasie und lieben mit Ehrfurcht vor dem tiefen, stillen Geprinde, daß alle diese der uralten jüdischen Kultur entstammenden Erzählungen durchdringen, mit Bewunderung aber auch vor dem Dichterentus, der diese kostbarkeiten für den lebenden jüdischen Menschen so schafft, um sie zu heben und so edel nutzbar zu machen versteht.

Weine, Spirituosen
Fruchtsäfte

Willi Reichmann nur Sadowastr. 38
Telefon 365 57
Originalfassade Gri.-c. Süßwein, inkl. Glas 1,-

LIEBICH-THEATER

Täglich 16.15 und 20.15 Uhr:
Personaliens- & Ga-t-spiel
des bekannten Film-Komikers
Paul Beckers
und Varieté wie noch nie
3 Wiener Straßenländer
und weitere Varieté-Neuheiten.

..... und andere



die entzückende
Tänzerin
am Tauenfest:
Kellhaus-Beno-Brandt
spielen u. singen z.Tanz

Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige
u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Bahnamtliche Spediteure

Tel. 55441/43

Zurückgekehrt

Dr. Preuss

Zurückgekehrt

Dr. Reich

Nervenarzt
Neue Schweidnitzer Str. 4
12-13, 3-5

Rosa Hönic

Hebamme-Schwester
Nachfolgerin v. Frau Weinhausen
Breslau, Viktoriastraße 61
Fernsprecher 304 54

**Lewaldsche
Kuranstalt**

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven-
und innerlich Kranke
sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:

Prof. Dr. Berliner
Facharz. I. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.
Mäßige Pauschalsätze
Tel. Obernigk 301

Zum Jubiläum des Onkels,
zu Hörzeit der Nichte,
verfasse ich lustige Festecke,
drum bitte ich höflich um Ihr
Interesse
für meinen Namen u. meine Adresse
Eduard Lesser
Augsburg 197
Tel. 561 39

Lipton-Tee

der Weltfirmen
Lipton Ltd., London
beschäftigt in Paketen von 100 Gramm an
und in Kisten, sowie feinstem Himbeer-
saft und alle Arten *Black Tea* auch *Green Tea*
zu billigen Preisen

G. Blumenthal & Co.

Opitzstr. 23, pr., Fernsprecher 819 76

Sichthaus **Lampen**
Schmiedebrücke 58 Elektr. u.
Sternberg & Wallisch Gasgeräte

Pension M. Neumann

Bad Weißer Hirsch
Tel. Dresden 736 00
Fl. Wasser, Zentralheizung, S. u. W.
gebürtner. Anerkannt beste Verpflegung.
Referenzen auf Wunsch.
Geschäftstreiben bestens empfohlen.
Autoparkplatz.

„Tulag“

Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. Adolf Riesenfeld
vorst. Schnellpostverkehr
von und nach al. Richtg.
Karstr. 45 - Fernspr. 533 65, 533 66

KAUFEN SIE bei unseren
Inserenten!

Besuchen Sie uns
und besichtigen Sie die
Herbst- und Winter-Neuheiten
in Wolle und Seide
Herrenstoffe!

Hecht & David
Ring 29.

Rhythmische **Gymnastik**

Massage - Heilgymnastik - Geräte - Dusche

Lotte Gabriel

Goethestraße 24-26

• Kaufe

getragene Herr- und
Damen-Garderoben, Schuhe u.
Wäsché, jow. auch
Bettwäsche, zahle
höchste Preise.
Fuchs, Walderb.
str. 4. Tel. 43465.

Spezialist für Glasdacharbeit,

Bleiverglasung, Wandspiegelmontage,
Bilderrahmung, Fensterverkittung,
35 Jahre Tradition
Höfchenstraße 10. Telefon 83057

Edmund Klemm

Damen-Kostüme

• Mantel

Josef Schein
Zeitgemäß werden Neuerung, bill. ausgef.
Tel. 36113
Höfchenstr. 47

Bad Reinerz

MARGARETHA

Kurpension Tel. 272

besitzt samt der Brut endgültig für immer

M. Junk Kammerjägerei

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für rest-
losen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne
Pferderohrung und Versand nur selbstprober
radikal wirkender Präparate.

Ehepaar, einzelne Dame od. Herr

finden nach Auflösung ihrer Wohnung
bequemes Heim in temporalem Hause,
mit 200qm. Wohn- u. Verschl.

Repr.egung, aut.-reksame Bedienung.

Helene Raschkow

staa. gepr. Krankenweser

Kürassestr. 20, I. Etg. — Tel. 836 95.

Für 1 Mk.

wird
1 Anzug
oder
Mantel

je ausbar, gebügelt
Reparaturen
sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21
Tel. 25679, Abholung
und Zustellung frei.

Referenz:

„Für den rehabilitativen Teil: Manfred Noltefeld, Breslau. Angeleitenteil: Siegfried Schäufle, Breslau. Lehrbuch: Th. Schäufle R.-G. D.-W. 111/1934, 7925 931“

S. B. RUBIN

SCHNEIDER

ich habe mein Institut verlegt nach

Kaiser-Wilhelm-Str. 53

Agnes Fritzler

Ruf 848 89

staatl. anerk. Turnpädag. und Heilgymnastin
Geräte-Gymnastik, Massage, Säugl.-Gymn.-Naumann-
Nurode. Kurse, Einzel- und Gruppenunterricht, Kinderbis 16 Jahre
Erwachsene. Berufsausbildung für Ausland mit
Abschlußprüfung durch Aerzte.